

Zweiter Sonntag der 40-Tage-Zeit (Lesejahr A)

P r e d i g t

Thema: Verwandlung - Christus, Abraham und wir

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Das **Evangelium** hat uns heute die verwandelnde Kraft Gottes an Jesu irdischem Leben gezeigt. Und in der **Ersten Lesung** konnten wir – wenn auch anders – etwas von der verwandelnden Kraft Gottes hören.

Da wurde uns Abraham vorgestellt
– der Vater aller Gläubigen.

„... **geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde,**“
so sagt es Gott zum Stammvater. (Gen 12,1)

„**Da ging Abraham, wie der HERR ihm gesagt hatte.**“ (Gen 12,4)

Auch hier ist Gottes verwandelnde Kraft am Werk gewesen.

Ein Mann im vorgerückten Alter bringt die Kraft auf, seine Lebensumstände total verwandeln zu lassen.

Wie schwer muss das für diesen alten Mann gewesen sein > Weggehen aus seiner Heimat.

Ganz können das unter nur die nachempfinden, die in und nach dem letzten Krieg ihre Heimat verlassen mussten, die sich eine ganz neue Existenz fern ihrer Heimat aufbauen mussten.

Abraham verschließt sich nicht
der verwandelnden Kraft Gottes:
Er geht auf den Ruf Gottes ein.
Er glaubt ! Er vertraut !

So wird er zum Vater aller Glaubenden.

Denn **Glauben heißt:**

>> sich für die verwandelnde Kraft Gottes öffnen,
>> sich von Gottes Macht verwandeln lassen.

Die Geschichte des Heils, die Geschichte der Kirche
ist reich an Menschen,
die sich von Gottes Kraft umgestalten ließen:
Paulus, Augustinus, Franz v. Assisi,
Vinzenz von Paul und viele, viele andere.

Liebe Schw. und Br. !

Das Lebensbeispiel der Menschen, die von Gott
verwandelt wurden, wird in der Kirche
nicht überliefert, damit wir darüber staunen
und dann zur Tagesordnung übergehen.

Das Glaubensbeispiel des Abraham
wird uns in der 40-Tage-Zeit verkündet,
um daran zu erinnern, dass **auch in uns** die
verwandelnde Kraft Gottes wirksam sein will.

Wir gehen in diesen Wochen den Weg zur Osterfeier.
Gewiss können wir in den Tagen der
Vorbereitungszeit auf Ostern manches in uns
zum Guten oder Besseren wandeln.

Denken wir da
vor allem an die großen Lebensbereiche:
>> an unser Verhältnis zu Gott,
>> an unser Verhalten zum Nächsten,

>> an unsere Einstellung gegenüber uns selber.
Gottes verwandelnde Kraft lebt
seit der Taufe und Firmung in uns.
Wir müssen sie einsetzen, indem wir uns
ein Stück mehr zum Guten wandeln.

Liebe Schw. und Br.,
>> Der Tod und der Auferstehung haben
die menschliche Seite Jesu verwandelt
>> Ostern, die große Christus-Feier
des verwandelnden Überschritts
vom Tod zum unendlichen Leben liegt vor uns.

Werden wir dieses Fest
>> als verwandelte Menschen feiern,
>> als Menschen, die sich durch Gottes Kraft
und durch persönliche Bemühen
ein Stück verwandeln lassen und wandeln ?

Ich glaube,
das hängt entscheidend davon ab,
wie wir die österliche Vorbereitungszeit
als eine Zeit der Umkehr und Buße nutzen.